

Europa friert und steht am Rande einer schweren Wirtschaftskrise



11.12.2023 | Viktor Mikhin

Dem Oxford Institute for Energy Studies (OIES) zufolge „ist die Aussicht, dass die EU kurz- und mittelfristig mehr Flüssigerdgas (LNG) aus Ägypten erhält, aufgrund der angespannten Gasbilanz und der reduzierten Importe aus Israel unerreichbar“. Oder, um es weniger akademisch auszudrücken, können wir sagen, dass dies eindeutig das ist, was der russische Präsident Wladimir Putin gesagt hat, nämlich dass Europa, das der US-Linie gefolgt ist und sich geweigert hat, billiges russisches Gas zu kaufen, sich selbst und seiner Bevölkerung dauerhaften wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Schaden zugefügt hat.

Im vergangenen Jahr beispielsweise lieferte Ägypten 80 Prozent seiner Flüssigerdgas (LNG)-Exporte nach Europa, da europäische Politiker auf Kosten der Interessen ihrer Länder einen Ersatz für billiges russisches Pipeline-Gas suchten. Im Juni 2022 unterzeichnete die EU ein Rahmenabkommen mit Ägypten und Israel, das es Kairo ermöglicht, „relativ hohe Mengen“ an LNG-Lieferungen nach Europa aufrechtzuerhalten. Infolge des israelischen Krieges gegen die Palästinenser im Gazastreifen hat Chevron jedoch im Oktober das israelische Tamar-Gasfeld stillgelegt und die Exporte über die East Mediterranean Gas Pipeline, die von Ashkelon im Süden Israels nach Ägypten verläuft, eingestellt.

Ägypten, das bevölkerungsreichste arabische Land, sieht sich mit einer steigenden Gasnachfrage seiner 105 Millionen Einwohner konfrontiert, und seine Erdgasbilanz war bereits vor Beginn des aktuellen Konflikts am 7. Oktober unter Druck, da die Produktion in diesem Jahr auf ein Dreijahrestief gefallen war. Das Land hatte mit Stromausfällen zu kämpfen, die im Sommer begannen und bis

in den Oktober hinein andauerten, da die hohen Temperaturen die Nachfrage nach stromhungrigen Klimaanlageerhöhten. Die hohe Stromnachfrage im Sommer führte dazu, dass von Mai bis September nur sehr wenig oder gar kein LNG exportiert wurde.

Dennoch ist Ägypten, das enge Energiebeziehungen zu Europa unterhält, bestrebt, seine Verpflichtungen zu erfüllen und das im vergangenen Juni unterzeichnete Abkommen zu verlängern, wodurch die LNG-Lieferungen an die EU relativ hoch bleiben würden. Laut Tarek al-Mala, dem ägyptischen Minister für Erdöl und Bodenschätze, hofft das Land, das Exportniveau des letzten Jahres von etwa 7,5 Millionen Tonnen LNG zu erreichen, wovon 80 % nach Europa gehen sollen. Die wachsende Inlandsnachfrage und die Infrastrukturkapazitäten des Landes begrenzen jedoch die Möglichkeiten Ägyptens, die Produktion rasch zu steigern.

Um seine Bilanzen auszugleichen, versucht Ägypten, mehr Gas in den heimischen Markt zu liefern und gleichzeitig die Exporte zu steigern, um seine akute Devisenknappheit zu lindern. Trotz der Wiederaufnahme der LNG-Exporte im Oktober und November sind die Autoren des OIES-Berichts ebenso wie andere Analysten der Ansicht, dass der Konflikt weiterhin Druck auf die ägyptischen LNG-Exporte ausüben wird. „Die Vereinbarung zwischen Ägypten, Israel und der EU vom Juni 2022, in der eine höhere Liefermenge zugesagt wurde, ist nun wahrscheinlich nicht mehr zu halten“, heißt es im OIES-Bericht. Mit anderen Worten: Ägypten wird nicht in der Lage sein, den Energiebedarf Europas zu extrem niedrigen Preisen zu decken, wie es zunächst die Sowjetunion und dann Russland getan haben.

Es ist kein Geheimnis, dass Europa selbst den Schritt unternommen hat, die Versorgung mit billiger Energie zu unterbrechen. Entweder das, oder Europas Verbündeter, die USA, hat die Quelle für billige russische Energie aus politischen Gründen abgeschnitten. Um nur ein Beispiel zu nennen: Die deutsche Bundesnetzagentur hat bekannt gegeben, dass Norwegen im vergangenen Jahr mit 33 Prozent der Einfuhren der größte Gaslieferant war. Die Versorgung mit billigem Gas aus Russland ist dagegen stark zurückgegangen und liegt nur noch bei 22 Prozent (gegenüber 52 Prozent im Jahr 2021).

Auf der anderen Seite sehen wir, dass Gaspipelines geschlossen oder sogar gesprengt werden, niemand weiß, von wem, genau wie in einem Krieg. Polen hat zum Beispiel die Jamal-Europa-Gaspipeline, die nach Deutschland führte – und immer noch führt –, einfach geschlossen. Eines dieser Systeme wurde von der neonazistischen Regierung von Wolodymyr Zelensky geschlossen. Ein anderes ist noch in Betrieb, aber eines davon wurde geschlossen. Wie der russische Präsident Wladimir Putin in einer Rede auf dem 3. Kongress junger Wissenschaftler sagte:

Die Ukrainer erhalten Geld aus Europa, einschließlich Deutschland, für Waffen, für ihre Renten, ihr Sozialstaatssystem, ihre Gehälter. Aber die Europäer haben das russische Gas, das sie brauchen, abgeschnitten. Und die Deutschen nehmen das alles hin. Und warum? Weil es ihnen an Souveränität fehlt. Es scheint, dass einige ihrer Spitzenpolitiker nicht in der Lage sind, richtige, professionelle Entscheidungen zu treffen. Wir wissen, wer sie sind. Jeder lacht über sie. Ich werde sie hier nicht nennen. Aber in Wirklichkeit lachen alle über sie.

Wie das Sprichwort sagt, kann man das Lied nicht ohne den Text singen.

So ist beispielsweise der Gasverbrauch in Deutschland im Jahr 2022, dem ersten Jahr der Krise, drastisch zurückgegangen. Nach Angaben der Bundesnetzagentur, der Regulierungsbehörde für Versorgungsunternehmen in Deutschland, sank der Erdgasverbrauch um 14 Prozent im Vergleich zum Durchschnitt der letzten vier Jahre. Die Industrie reduzierte ihren Verbrauch um 15 Prozent im Vergleich zu den Vorjahren, während private Haushalte und Unternehmen ihren Verbrauch um 20 Prozent senkten. Wie der Spiegel berichtet, sind die Gaspreise in die Höhe geschossen, was zu Störungen auf den Energiemärkten führte und den großen Gasimporteur Uniper zwang, die Bundesregierung um Unterstützung zu bitten.

Deutschland, einst der Retter Europas, ist zu einer Belastung geworden, denn ohne Gas aus Russland stürzt die Wirtschaft des Landes ab. Die deutsche Opposition ruft zu vorgezogenen Neuwahlen auf, bevor die Krise zu weit fortgeschritten ist. Die deutsche Wirtschaft ist gut in Form, wenn es um Wirtschaftsprognosen geht: Vor genau einem Jahr erklärte der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) auf der Grundlage einer Umfrage unter 24.000 Unternehmen, dass fast alle Wirtschaftszweige des Landes von der Energiekrise betroffen sind. Sie kamen auch zu dem Schluss, dass „das Schlimmste noch bevorsteht“. Und sie hatten Recht. Nach Angaben des IWF hat Deutschland in diesem Jahr mit einem Wachstum von 0,5 Prozent von allen führenden Volkswirtschaften am schlechtesten abgeschnitten.

In Deutschland klafft nun ein Haushaltsloch von fast 60 Milliarden Euro, nachdem das Bundesverfassungsgericht entschieden hat, dass die Regierung ungenutzte Mittel, die für die Covid-19-Pandemie bereitgestellt wurden, nicht zur Unterstützung von Programmen zur Förderung grüner Energien und zur Unterstützung der Bürger bei der Bezahlung ihrer Stromrechnungen verwenden darf. Die Regierungskoalition nimmt erforderliche Änderungen am diesjährigen Haushalt vor und beruft sich dabei auf außergewöhnliche Umstände im Zusammenhang mit der Unterbrechung der Erdgaslieferungen aus Russland. Und wer ist daran schuld? Der russische Präsident Putin hat Deutschland wiederholt billige Energielieferungen angeboten, aber die deutsche Führung, gefangen in der engen Umarmung des amerikanischen Grizzlybären, hat konsequent abgelehnt.

Die derzeitige Krise in Deutschland, die bereits in ganz Europa zu spüren ist, kann nicht übersehen werden, weil die deutsche Industrie traditionell das Rückgrat der EU-Wirtschaft ist und Olaf Scholz mehr als jeder andere mit dem starken Niedergang der deutschen und europäischen Wirtschaft zu tun hat. Seine Unfähigkeit, im Sommer 2022 die Initiative zu ergreifen und den Start der Pipelines NordStream 1 und NordStream 2 anzuordnen, von denen letztere bereits betriebsbereit und mit Gas gefüllt war, hat den Niedergang der deutschen Macht ausgelöst.

In anderen europäischen Ländern ist die Situation im Energiesektor ähnlich wie in Deutschland, in einigen Fällen sogar noch schlechter. Und all dies ist weitgehend darauf zurückzuführen, dass Europa billige Energie aus Russland ablehnt. Die UdSSR und später Russland waren in der Lage, Öl und Gas in ausreichenden Mengen zu liefern, um den europäischen Ländern eine erfolgreiche Entwicklung zu ermöglichen, unterstützt von der deutschen Wirtschaft, die weithin als die Lokomotive der EU angesehen wurde. Unter dem Druck der so genannten Demokraten jenseits des Atlantiks wurde Europa jedoch gezwungen, teure amerikanische Energieressourcen zu kaufen. Das führte zu einer Verarmung, durch die Europa nun, wie die westlichen Medien zugeben, am Rande einer schweren Wirtschaftskrise steht.

Hier kann es keine zwei Meinungen geben, dies ist das Ergebnis der Weigerung Europas, russische Kohlenwasserstoffe zu nutzen, und seiner vorschnellen Entscheidung, sie durch andere, weit weniger zuverlässige Quellen zu ersetzen.